



Sprachliche Bilder (auch Bildfiguren oder Tropen genannt) sind uneigentliche bildliche Ausdrücke. Man erkennt sie daran, dass das Gemeinte nicht direkt, sondern durch ein anderes, naheliegendes Wort im „übertragenen“ Sinn ausgedrückt wird.

In diesem Modul werden folgende sprachliche Bilder vorgestellt und trainiert:

Allegorie
Chiffre
Metapher
Metonymie
Personifikation
Symbol
Synekdoche
Vergleich

ALLEGORIE

Allegorie: (gr. *allegoria* „es anders sagen“): Ein abstrakter Begriff wird durch ein sprachliches Bild umschrieben. Dabei bedient man sich häufig der Personifikation (Vermenschlichung). Man unterscheidet zwischen der bildlichen und der sprachlichen Allegorie. Die bildliche Allegorie kommt in Werken der bildenden Kunst, die sprachliche Allegorie vorwiegend in Texten vor.

BEISPIEL



© Cyril.Labourayre – Adobe Stock

„Die Freiheit führt das Volk“
(Eugène Delacroix (1830))

Funktion und Wirkung: Durch die Allegorie werden komplexe Aussagen (hier: Die Frau-figur Marianne als Allegorie der Französischen Republik und der Freiheit) in bildhafter Form und durch das Zusammenwirken der einzelnen Elemente anschaulich dargestellt. Allerdings ist die Bedeutung – und damit die Wirkung der Allegorien kulturell verankert.



Übung 1: Schreibe die abstrakten Begriffe, die durch die allegorischen Darstellungen (Figuren) vermittelt werden, unter die entsprechenden Bilder.

A) Beispiel



© PNG & Vector – Adobe Stock

Griechischer Gott Amor

Liebe

B)



© Studio Romantic – Adobe Stock

Sensenmann

C)



© helmutvogler – Adobe Stock

Justitia

D)



© Oleksandr Pokusai – Adobe Stock

Göttin Fortuna

E)



© elenabsi – Adobe Stock

Weißer Taube

F)



© suorun – Adobe Stock

Lorbeerkranz

Übung 2: Löse die folgenden Allegorien auf, indem du zuerst das sprachliche Bild und dann den gemeinten abstrakten Begriff in die Tabelle einträgst.

- „Auf dem Theater der Welt sind alle Menschen Spieler: Mancher bekommt die Rolle eines Königs, mancher die eines Bettlers ...“
- Tränen des Vaterlandes
(Gryphius: *Tränen des Vaterlandes anno 1636*)
- Der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er bricht.
- Wer anderen eine Grube gräbt, fällt selbst hinein.
- In den Ozean schiff mit tausend Masten der Jüngling;
Still, auf gerettetem Boot, treibt in den Hafen der Greis.
(Schiller: *Erwartung und Erfüllung*)



	sprachliches Bild	abstrakter Begriff
a)		
b)		
c)		
d)		
e)		

CHIFFRE

Chiffre (frz. „Ziffer“): ursprünglich Bezeichnung für ein Geheimzeichen, das entschlüsselt werden musste; in der Dichtung der Romantik und der Moderne stellt die Chiffre einen Ausdruck dar, dessen eigentlicher Sinn oft im Dunklen bleibt, weil er sich nicht endgültig „dechiffrieren“, d. h. entschlüsseln lässt.

BEISPIEL

Ein Wort ein Satz – : aus Chiffren steigen
erkanntes Leben, jäher Sinn
 (Gottfried Benn: *Ein Wort*)

Funktion und Wirkung: Die Chiffre vermittelt die Botschaft verschlüsselt. So wirkt der Ausdruck „erkanntes Leben“ eher rätselhaft, als dass es eindeutig aufgelöst werden könnte. Die Chiffre erzeugt so eine Mehrdeutigkeit und fordert den Leser zur Interpretation heraus.

Übung: Unterstreiche in den folgenden Textauszügen die Chiffre. Schreibe die wahrscheinliche Bedeutung in die rechte Spalte.

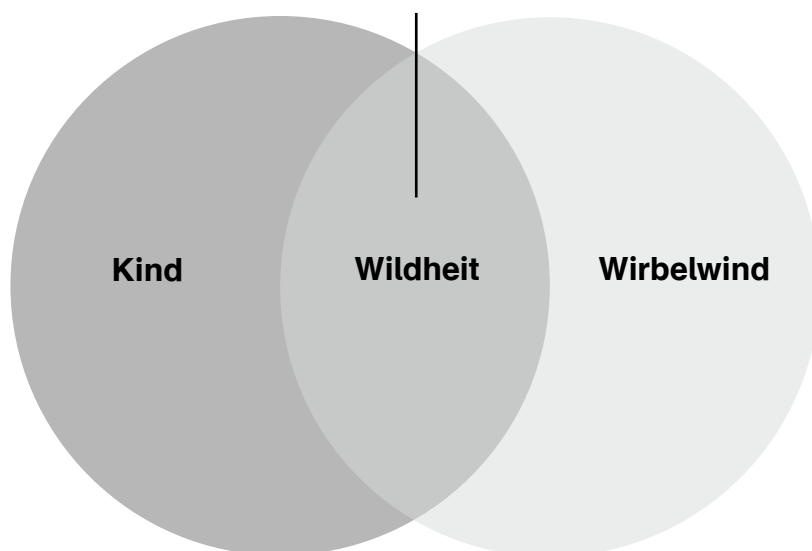
Beispiel Chiffre	wahrscheinliche Bedeutung
Schwarze Milch der Frühe wir trinken sie abends Wir trinken Sie mittags und morgens wir trinken sie nachts Wir trinken und trinken. (Celan: <i>Todesfuge</i>)	
Ich habe zuhause ein blaues Klavier Und kenne doch keine Note (Lasker-Schüler: <i>Mein blaues Klavier</i>)	
Welle der Nacht – zwei Muscheln miterkoren, die Fluten strömen sie, die Felsen her, dann Diadem und Purpur mitverloren, die weiße Perle rollt zurück ins Meer. (Benn: <i>Welle der Nacht</i>)	
Aufs Rad der Nacht geflochten Schlafen die Verlorenen ... (Bachmann: <i>Paris</i>)	



METAPHER

Metapher (gr. *metaphora* „Übertragung“): Eine Metapher liegt vor, wenn ein Wort aus einem anderen Bedeutungszusammenhang das eigentlich Gemeinte ersetzt. Das ist dann der Fall, wenn jemand im „übertragenen Sinn“ schreibt oder spricht. Die Metapher hat vergleichenden Charakter. Der eigentlich gemeinte Begriff und die Metapher haben einen gemeinsamen Merkmalsdurchschnitt, auch *Tertium Comparationis* genannt.

Merkmalsdurchschnitt (Tertium Comparationis)



Grundschema der Metapher

BEISPIEL

Am grauen Strand, am grauen Meer
Und seitab liegt die Stadt;
Der Nebel drückt die Dächer schwer,
Und durch die Stille braust das Meer
Eintönig um die Stadt.

(Theodor Storm: *Die Stadt*)

Funktion und Wirkung: Die Metapher vollzieht eine sprachliche Bedeutungsübertragung. An diesem Beispiel wird deutlich, dass die Metapher „Der Nebel drückt die Dächer schwer“ (Z. 3) den trüben Eindruck, der bereits im ersten Vers zum Ausdruck kommt, deutlich verstärkt, da der Nebel als eine auf der Stadt liegende Last vermittelt wird.



Übung 1: Welche Metaphern werden hier dargestellt? Schreibe die Metapher unter das jeweilige Bild und bestimme ihre Bedeutung.







Bild:	 © GIZGRAPHICS – Adobe Stock		
	A)	B)	C)
Metapher:	 	 	
Bedeutung:	 	 	

Bild:	 © Singmuang – Adobe Stock		
	D)	E)	C)
Metapher:	 	 	
Bedeutung:	 	 	



Übung 2: Erschließe die folgenden Metaphern nach den genannten Kategorien.

Beispielsatz	Im Kontext uneigentlicher Begriff	Tertium Comparationis (Schnittmenge)	Eigentlich gemeinter Begriff
Mir fällt ein Stein vom Herzen.			
Ich bin Feuer und Flamme.			
Die Wasser beißen heute in den Deich (Storm: <i>Der Schimmelreiter</i>)			
Er hat die Aufgabe blitzschnell erledigt.			
Bei diesem Wettbewerb war unser Team bullenstark.			
Alpenlufte wälzen Steine mir vom bangen Busen sacht (Meyer)			
Mein hertze schmelzet in einer stummen glut (von Hofmannswaldau)			
Den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen			

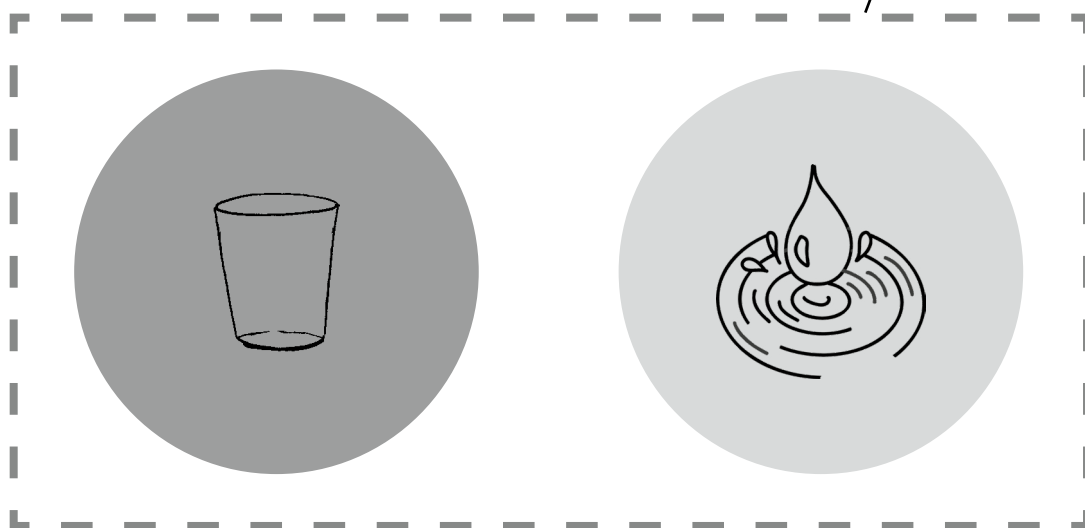
METONYMIE

Metonymie (gr. *metonymia* „Namensvertauschung“): Der eigentliche Ausdruck (das Gemeinte) wird durch einen anderen, mit dem er in einem gemeinsamen geistigen, räumlichen, zeitlichen oder sachlichen Zusammenhang steht, ersetzt.

Hältst du mal kurz mein Wasser?
Hältst du mal kurz mein Glas?



gemeinsamer Bezugrahmen



Grundschema der Metonymie



BEISPIEL

Deutschland wählt alle vier Jahre einen neuen Bundestag.

Funktion und Wirkung: Die Metonymie erzeugt ein Gefühl der Einheit und Kollektivität, indem sie die gesamte Nation als einen handelnden Akteur darstellt. Dies kann die Bedeutung der Wahl als eine gemeinschaftliche und nationale Verantwortung betonen.

Übung 1: Unterstreiche den uneigentlichen Begriff und bestimme anschließend den eigentlichen Begriff sowie den gemeinsamen Bezugsrahmen.

Beispielsatz	Eigentlicher Begriff	Gemeinsamer Bezugsrahmen
Es gab Freundespaare, welche miteinander hebräische Vokabeln lernten (...) oder Schiller lasen. (Hesse: <i>Unterm Rad</i>)		
Der Bundestag hat den neuen Gesetzesentwurf angenommen.		
Der Sturm und Drang hat viele Gedichte und Dramen hervorgebracht.		
Deutschland hat die WM 2014 gewonnen.		
Das Weiße Haus hat eine neue Einwanderungspolitik beschlossen.		
Im 19. Jahrhundert eroberte Napoleon weite Teile Europas.		

Übung 2: Bilde vier Sätze, in denen du jeweils eine Metonymie verwendest.



PERSONIFIKATION

Personifikation: Vermenschlichung von Gegenständen, Tieren oder Abstrakta, indem ihnen menschliche Handlungen oder Eigenschaften zugeschrieben werden.



Die Zeit läuft uns davon!



BEISPIEL

Die Nacht ist stumm, es weint wohl der Wind,
der Wind, wie ein verlorenes Kind

Georg Trakl: *Melusine*

Funktion und Wirkung: Die Personifikation zeigt sich hier daran, dass der Nacht menschliche Eigenschaften wie „stumm“ oder dem Wind Handlungen wie „weinen“ zugeschrieben werden. Dadurch wird eine emotionale Verbindung zur dargestellten Situation möglich.

Übung 1: Bilde aus den folgenden Sätzen jeweils eine Personifikation, indem du ein passendes Verb aus der Box in die Lücke setzt.

lachen – wüten – tanzen – erwachen – weinen

Der Sturm seit vielen Stunden.

Die Blätter im Wind.

Es ist, als ob der Himmel würde.

Im Frühling die Natur.

Die Sonne



Übung 2 a): Lies das folgende Gedicht aufmerksam. Notiere, was in dem Gedicht personifiziert wird. Halte in der Tabelle fest durch welche menschlichen Eigenschaften die Personifikationen sichtbar gemacht werden (Nomen, Verb, Adjektiv). Übertrage die Tabelle in dein Heft.

Eduard Mörike: Um Mitternacht

Gelassen stieg die Nacht ans Land,
Lehnt träumend an der Berge Wand,
Ihr Auge sieht die goldne Waage nun
Der Zeit in gleichen Schalen stille ruhn;
5 Und kecker rauschen die Quellen hervor,
Sie singen der Mutter, der Nacht, ins Ohr
Vom Tage,
Vom heute gewesenen Tage.

Das uralt alte Schlummerlied,
10 Sie achtets nicht, sie ist es müd;
Ihr klingt des Himmels Bläue süßer noch,
Der flüchtgen Stunden gleichgeschwungnes Joch.
Doch immer behalten die Quellen das Wort,
Es singen die Wasser im Schlafe noch fort
15 Vom Tage,
Vom heute gewesenen Tage.

Vers	Was wird personifiziert?	Wodurch wird es personifiziert?		
		Nomen	Verb	Adjektiv

b) Beschreibe die Wirkung der Personifikationen auf den Leser.

.....

.....

.....

.....

SYMBOL

Symbol (gr. *symbolon* „Erkennungszeichen“): Sinnbild, häufig ein konkreter Gegenstand, der stellvertretend für eine allgemeine Idee oder Vorstellung verwendet wird. Symbole sind meist durch die Kultur oder Tradition geprägt.

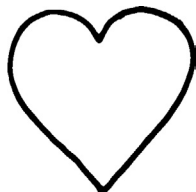
BEISPIEL

Ich suche die blaue Blume,
Ich suche und finde sie nie,
Mir träumt, dass in der Blume
Mein gutes Glück mir blüh.
(Eichendorff: *Die blaue Blume*)



Funktion und Wirkung: Symbole dienen in der Regel der Veranschaulichung abstrakter Begriffe, oder sie vermitteln eine tiefere Bedeutung, die im Verwendungskontext zu ermitteln ist. In der deutschen Romantik (1795 – 1840) symbolisierte die blaue Blume die Sehnsucht nach Unerreichbarem.

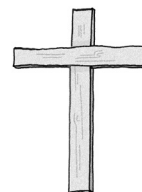
Übung 1: Ergänze die Bedeutung der folgenden Symbole.



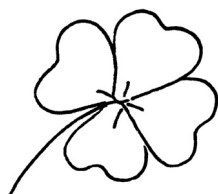
A)
Herz



B)
Hufeisen



C)
Kreuz



D)
vierblättriges Kleeblatt



E)
Lemniskate



F)
schwarze Katze

Übung 2: Entscheide, ob die folgenden Abbildungen für eine Allegorie oder für ein Symbol stehen. Nenne ihre jeweilige Bedeutung.



A)
☐ Symbol
☐ Allegorie



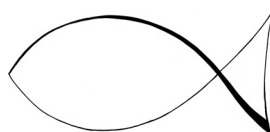
B)
☐ Symbol
☐ Allegorie



C)
☐ Symbol
☐ Allegorie



D)
☐ Symbol
☐ Allegorie



E)
☐ Symbol
☐ Allegorie



F)
☐ Symbol
☐ Allegorie

© MDSIAM – Adobe Stock

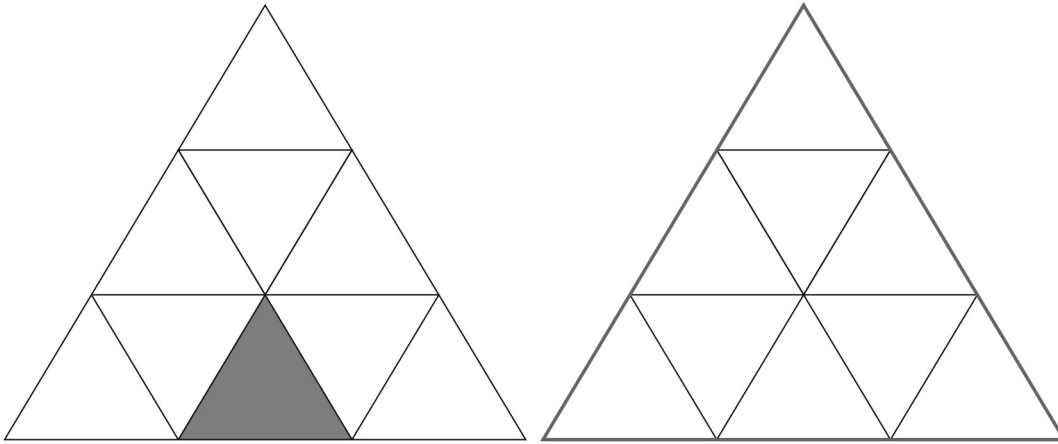
© Electric Egg Ltd. – Adobe Stock

Yomb May: Stilmittel kennen, üben und verstehen
© Auer Verlag



SYNEKDOCHE

Synekdoche (gr. *synekdoché* „Mitverstehen“): Ein umfassender Begriff wird durch einen engeren oder weiteren innerhalb desselben Bedeutungsfeldes ersetzt. Zwei Formen der Synekdoche lassen sich unterscheiden: *pars pro toto* (ein Teil steht für das Ganze) oder *totum pro parte* (das Ganze steht für einen Teil).



Grundschema der Synekdoche/Beziehung zwischen Teil und Ganzem
Einer für alle (*pars pro toto*), alle für einen (*totum pro parte*)

BEISPIEL

Sterbliche! Sterbliche! Lasset diß dichten! Morgen! Ach Morgen! Muß man hinziehn
(Gryphius: *Mitternacht*)

Funktion und Wirkung: Der Begriff „Sterbliche“ ist eine Synekdoche in Form eines *pars pro toto*: Gemeint sind Menschen, weil sie die einzigen sterblichen Wesen sind, die grundsätzlich dichten können. Hier werden die Menschen auf ihre Sterblichkeit reduziert, wodurch die Vergänglichkeit des Lebens betont wird. Die Synekdoche wirkt melancholisch und macht nachdenklich.



Übung 1: Entscheide, ob es sich in folgenden Synekdochen um ein pars pro toto oder um ein totum pro parte handelt.

Beispielsatz	pars pro toto	totum pro parte
Die ganze Familie lebt unter einem Dach.		
„Wir sind Papst.“		
Sterbliche! Sterbliche! Lasset diß dichten! Morgen! Ach morgen! Muß man hinziehn (Gryphius: <i>Mitternacht</i>)		
Deutschland hat den Einzug ins Finale der Fußballweltmeisterschaft geschafft!		
Ein getreues Herze wissen/ Hat des höchsten Schatzes preis (Flemming: <i>Ein getreues Herze wissen</i>)		
Lass uns diese Frage unter vier Augen besprechen.		
Was ich Tiefstes, Zartestes empfinde, Wär an dieses blonde Haupt gebunden (Meyer: <i>Reisephantasie</i>)		

Übung 2: Unterstreiche die Synekdoche und nenne ihre jeweilige Bedeutung.

Synekdoche	Bedeutung
Wenigstens haben wir ein Dach über dem Kopf.	
Edel sei der Mensch, hilfreich und gut. (Goethe: <i>Das Göttliche</i>)	
Einstein war ein kluger Kopf.	
Der Eintritt kostet 20 Euro pro Nase.	
Der Hund ist der beste Freund des Menschen.	
Unser täglich Brot gib uns heute.	